



KMU Forschung Austria  
Austrian Institute for SME Research

# Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Bodenleger

2. Quartal 2021

Wien, Juni 2021

[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.

---



#### Verfasser\_innen der Studie

Karin Gavac  
Cornelia Fürst

#### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

#### Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA  
Tel.: +43 1 505 97 61  
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at  
www.kmuforschung.ac.at

#### Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

1   Entwicklung der Auftragseingänge .....	2
1.1   Auftragseingänge im 1. Quartal 2021 .....	2
2   Geschäftslage im 2. Quartal 2021 .....	3
2.1   Beurteilung der Geschäftslage .....	3
2.2   Auftragsbestand .....	4
3   Erwartungen für das 3. Quartal 2021 .....	6
3.1   Auftragseingangserwartungen.....	6
3.2   Personalplanung .....	7

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 27 Betrieben mit 425 Beschäftigten.<sup>1</sup>

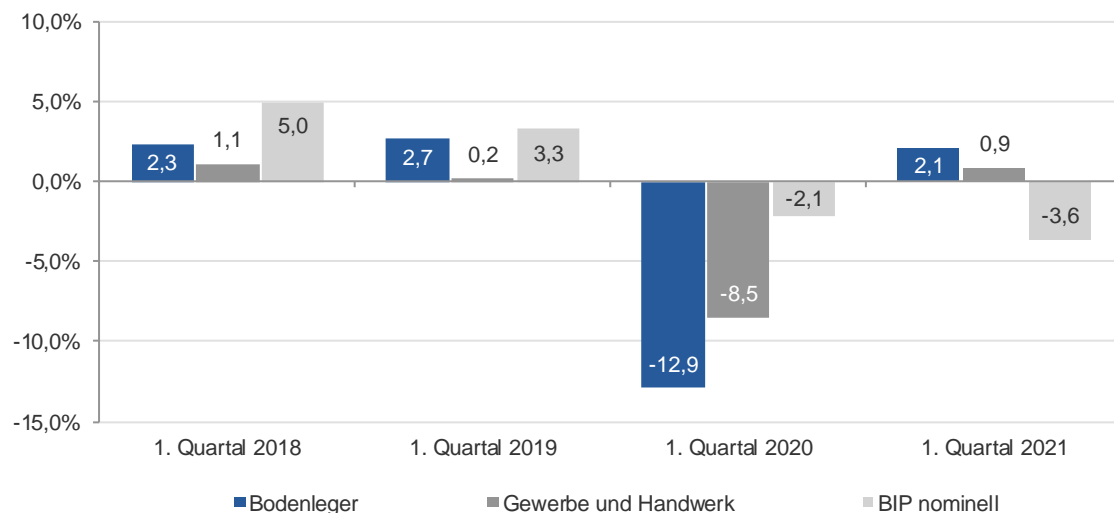
# 1 | Entwicklung der Auftragseingänge

## 1.1 | Auftragseingänge im 1. Quartal 2021

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge 1. Quartal 2021 gegenüber dem 1. Quartal 2020 wertmäßig um 2,1 % gestiegen. Damit zeigt sich eine Erholung gegenüber dem Vorjahresquartal (-12,9 %).

- ▶ 63 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- ▶ bei 15 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 22 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung im 1. Quartal 2021  
Veränderung zum 1. Quartal 2020 in %



Auftragseingangsentwicklung (Bodenleger), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

<sup>1</sup> Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

## 2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2021

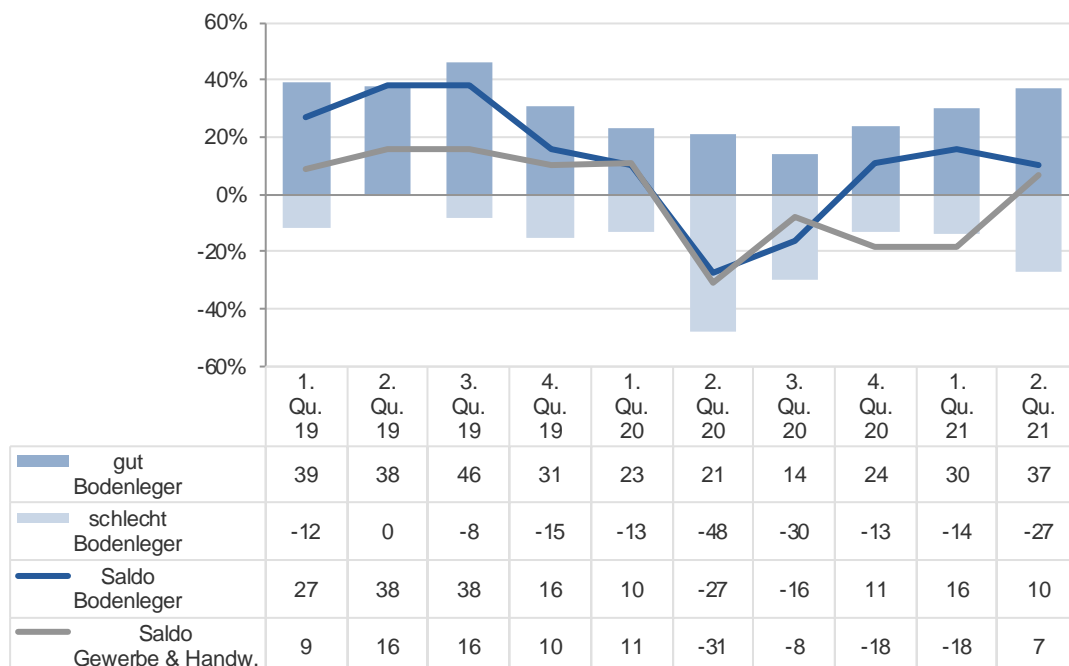
### 2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 2. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 37 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 21 %),
- ▶ 36 % mit saisonüblich (Vorjahr: 31 %) und
- ▶ 27 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 48 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 10 %-Punkte. Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken, verbleibt jedoch weiterhin im positiven Bereich.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, der die Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilt in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

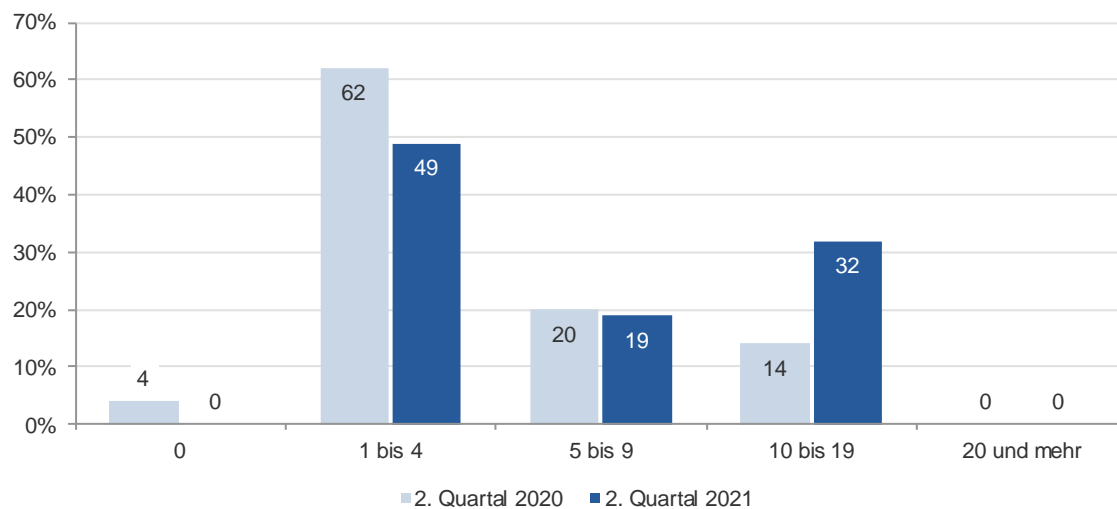
## 2.2 | Auftragsbestand

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 7,8 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 15,8 % gestiegen.

80 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 18 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 2 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

49 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 19 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 32 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen. Kein Betrieb war 20 und mehr Wochen ausgelastet.

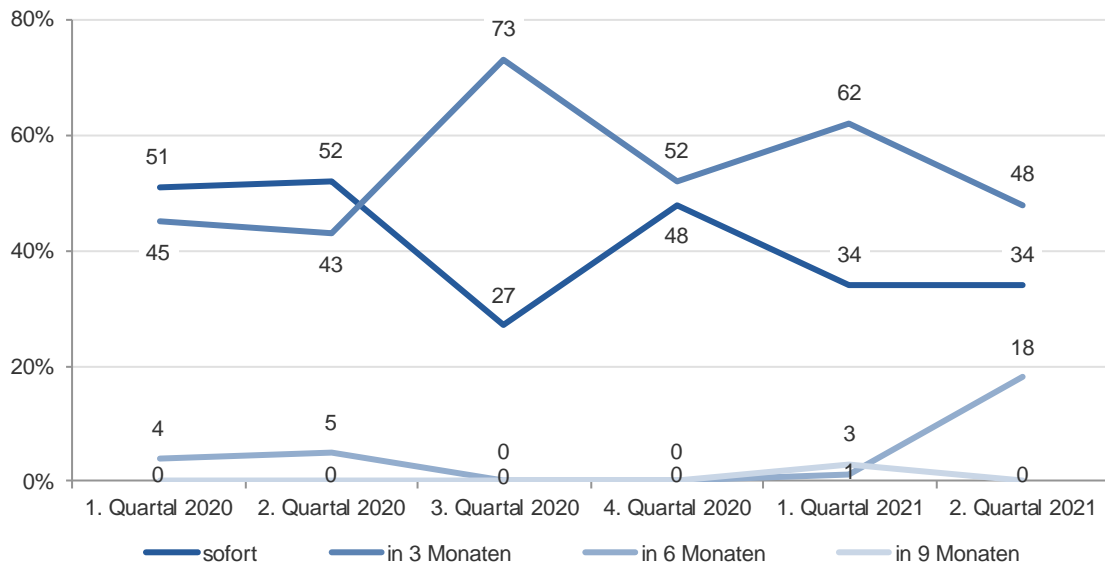
Grafik 3 | Auslastung  
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

34 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 52 %). 48 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 43 %), 18 % in sechs Monaten (Vorjahr: 5 %) und 0 % in neun Monaten (Vorjahr: 0 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe nach freier Kapazität  
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2021) der Anteil der Betriebe, der sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnte, bei 34 %, in drei Monaten bei 62 %, in sechs Monaten bei 1 % und in neun Monaten bei 3 %.

## 3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2021

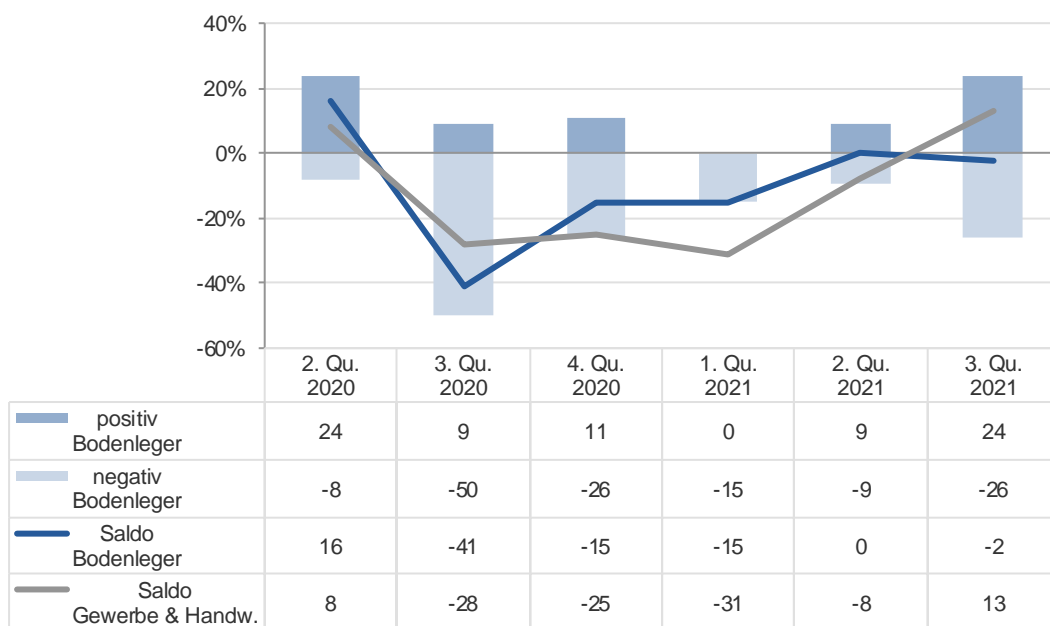
### 3.1 | Auftragseingangserwartungen

Für das 3. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 24 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge gegenüber dem 3. Quartal 2020 (Vorjahr: 9 %),
- ▶ 50 % keine Veränderung (Vorjahr: 41 %) und
- ▶ 26 % Rückgänge (Vorjahr: 50 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 2 %-Punkte. Der negative Saldo liegt allerdings erheblich über dem Niveau des Vorjahres (-41 %-Punkte).

Grafik 5 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auftragseingangserwartungen (Bodenleger), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria



Tabelle 1 | Erwartungen der Unternehmen für das 3. Quartal 2021 differenziert nach Auftraggebergruppen  
Prognostizierte Veränderung im Vergleich zum Vorjahresquartal

	Auftragseingangserwartungen im Vergleich zum Vorjahresquartal		
	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	33	40	27
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	3	92	5

Quelle: KMU Forschung Austria

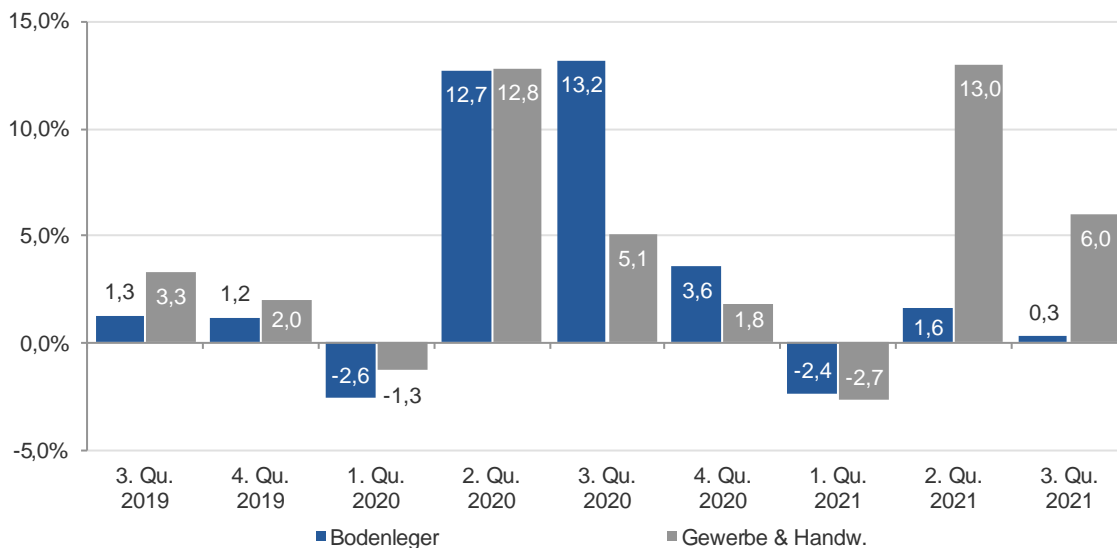
## 3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2021 beabsichtigen

- ▶ 13 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 30 %),
- ▶ 84 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 69 %) und
- ▶ 3 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\_innen zu verringern (Vorjahr: 1 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,3 %. Der Personalbedarf liegt damit deutlich unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+13,2 %).

Grafik 6 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

